

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Erstellung einer Potenzialanalyse für das GVZ-Göttingen und das begleitende Standortmarketing als klimaschonende Logistikköslung für Göttingen und die Region

Ergebnispräsentation

Abschlussworkshop | Göttingen | 24. März 2021

Die angebotenen Leistungen umfassen drei Arbeitspakete und zielen auf die Ableitung strategischer Handlungsoptionen für die Optimierung und den Ausbau des Schienengüterverkehrs



1 Aufnahme

- Aufnahme der Ausgangssituation am GVZ

2 Analyse

- Analyse des Marktes und der Zielgruppen
- Durchführung von Interviews

3 Bericht

- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Entwicklung eines strategischen Handouts

Ergebnis

- **Identifikation** von bereits aktiven und **potentiellen Marktteilnehmern/Kunden**
- Ermittlung von aktuellen und zukünftigen **Potenzialen** für den GVZ Standort
- Ableitung von **strategischen Handlungsansätzen** zur Steigerung der Auslastung vorhandener Transport- und Umschlagkapazitäten und damit einhergehend **zur Verlagerung** von Transporten von der Straße auf die Schiene

Ergebnis AP 1: Auf Basis der Datenaufnahme, erster Gespräche und Vor-Ort-Besichtigungen wurde der GVZ Standort bewertet



- (kleinere) Erweiterungsflächen sind vorhanden
- Sehr gute Verkehrsanbindung (Straße/Schiene)
- Lage an europäischer GV-Transportachse

Stärken

- Genereller Trend zu „grünen Transportketten“
- Ausbau der Vernetzung mit anderen Terminalstandorten

Chancen

Schwächen

- Eingeschränkt leistungsfähiges Terminal (Gleislängen, Depotflächen)
- Fehlendes Angebot von KV-Relationen
- Fehlendes Angebot von Zusatzleistungen (z.B. Containerreparaturen)

Herausforderungen

- Starker intermodaler Wettbewerb insbesondere im Seehafen-hinterlandverkehr (Nähe zu Nordseehäfen); z.T. deutliche Verschärfung während der Pandemie
- Begrenzte Fläche für neue Ansiedlungen
- Ansiedlungen von logistischen DL, die vorrangig nicht schienenaffin sind

Ergebnis AP 2: es wurden über 30 Interviews mit Akteuren aus verschiedenen Zielgruppen geführt.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



18

Verlader (Industrie)



7

EVU/Logistikdienstleister



3

Terminal- und GVZ-Betreiber



3

Spediteur



1

Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU)



1

Weitere Akteure



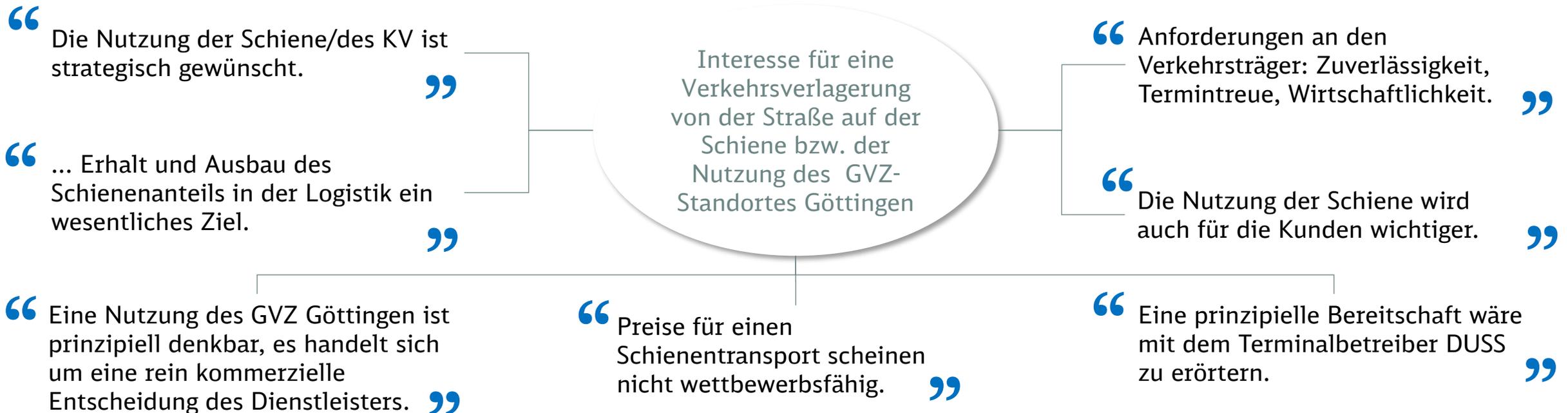
Ergebnis AP 2: Aus Sicht der meisten Verlagerer besteht ein grundsätzliches bis großes Interesse für eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene / Nutzung des GVZ Standorts



Verlagerer (Industrie)



- **Nachhaltigkeit in der Logistik** („green logistics“) gewinnt zunehmend in den **strategischen Transportentscheidungen der Unternehmen an Bedeutung**. Damit verbunden ist der Wunsch, Verkehre von der Straße auf die Schiene zu verlagern.
- Die **Wirtschaftlichkeit** der Schienentransporte ist hierfür allerdings die **Voraussetzung**.
- Die Verkehrsmittelwahl/Standortwahl liegt allerdings nicht immer in der Hand der Verlagerer (beauftragte Speditionen, Kunden).



Ergebnis AP 2: Viele Verlader äußern das Bedürfnis nach mehr Informationen über bestehende schienenseitige Angebote am GVZ-Standort



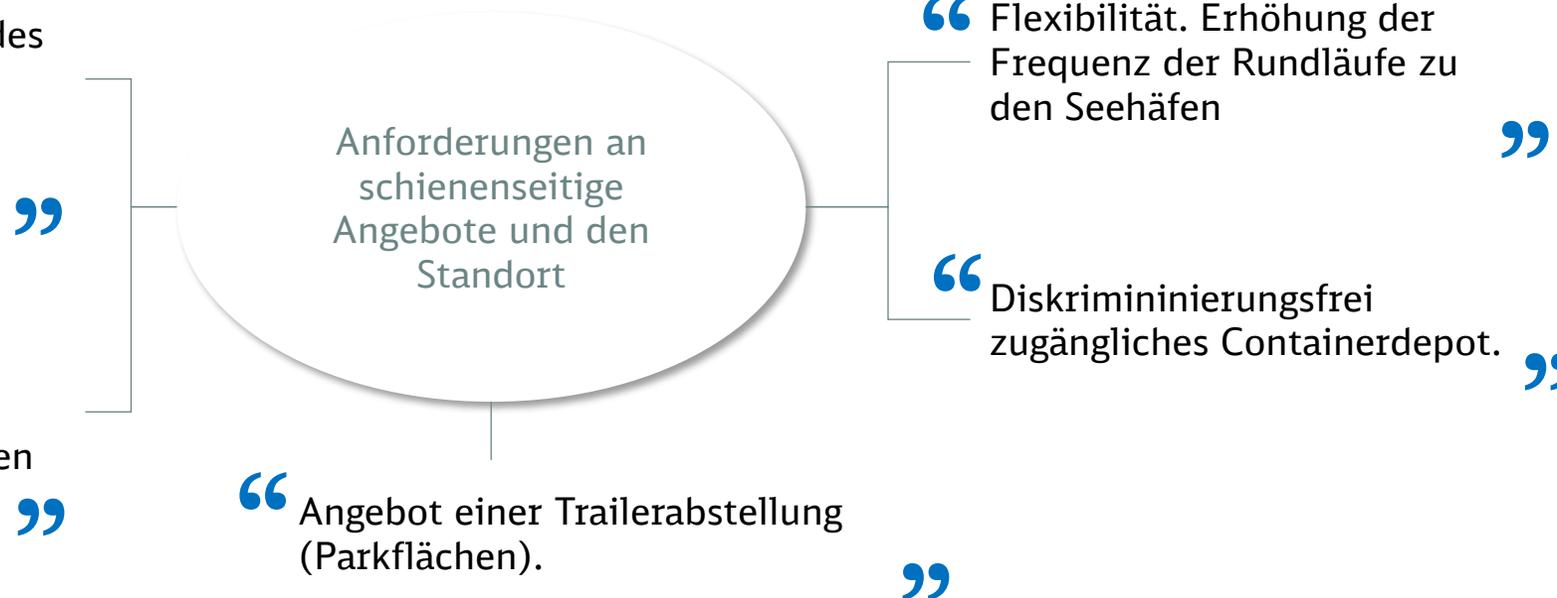
Verlader (Industrie)



- Die Verlader erwähnten am häufigsten, dass sie über **bestehende Transport- und Logistikangebote seitens der EVU/Operateure/Spediteure** nicht bis **unzureichend informiert** sind.
- Zudem äußerten einige Akteure einen Bedarf nach der **Erhöhung von Abfahrtfrequenzen von maritimen Rundläufen, neuen Angeboten im kontinentalen KV** sowie Schaffung nach **Abstellmöglichkeiten** (Container/Trailer) in der Nähe des DUSS-Terminals.
- Komplette neue **partnerschaftliche Ansätze** müssen gesucht werden.

“ Grundsätzlich sollten Verladern mehr Informationen über die Möglichkeiten des Verkehrsträgers Schiene und den Kombinierten Verkehr vorliegen/bereitgestellt werden.

“ Die Entwicklung von schienenbasierten Logistikkonzepten über den Standort Göttingen kann nur langfristig und partnerschaftlich mit lokalen Speditionen erfolgen.



Ergebnis AP 2: Bei vielen Verladern besteht der Bedarf einer Diskussion mit den Terminalbetreiber und Logistikdienstleister, um mögliche Potenziale zu erörtern



Verlader (Industrie)



Mögliche Potenziale

- Insbesondere **Rundläufe zu den Seehäfen/kontinentale Verbindungen** könnten Potenziale für eine Verlagerung von verschiedenen Gütern (containerisiert) im Import/Export der Unternehmen darstellen.
- **Mögliche Bündlungsfunktion** des GVZ um geeignete Mengen für einen schienenbasierten Transport zu erreichen.



Existierende Hemmnisse

- **Kurzfristigkeit** / schwer planbare Transporte (Zeiten/Mengen/Routen).
- Vergleichsweise, **geringe Mengen**.
- Vergleichsweise **hohe Heterogenität** der Transporte (viele unterschiedliche Quelle-Ziel-Relationen).
- **Saisonalität** in der Nachfrage von Gütern.



Bedarf einer gemeinsamen Diskussion seitens der Verlader über mögliche Potenziale mit dem DUSS-Terminalbetreiber und Logistikdienstleister/Operateuren (v.a. Weets, Kombiverkehr)

Ergebnis AP 2: Insbesondere aus Sicht der Logistikdienstleister ist der Standort von einem vergleichsweise geringem Grundaufkommen herausgefordert



EVU / Logistikdienstleister, Speditionen, EIU, Terminal- und GVZ-Betreiber, weitere Akteure



- Die Interviewpartner hoben insbesondere das **vergleichsweise geringe Grundaufkommen** am Standort hervor. Derzeit erfüllt der **Standort Göttingen** eine „Überlauffunktion“ im Zusammenhang mit den Terminalstandorten in Kassel und Beiseförth.
- Des Weiteren wurde eine Verschärfung des Wettbewerbs mit anderen Terminalstandorten betont.
- Nach Aussage einiger Akteure besteht der **Bedarf nach Lager-/Abstellmöglichkeiten** (Container, Trailer) und damit verbundenen Zusatzleistungen (z.B. Reparatur).
- Der **Bekanntheitsgrad** der angebotenen Leistungen sollte entscheidend **erhöht** werden.
- Eine **Erhöhung der wöchentlichen Abfahrten** / Rundläufe ist seitens der Akteure gewünscht.

“ Bekanntheit/Marketing für Möglichkeiten im Bereich der Schienenlogistik; Informationen müssen in den Firmen (Speditionen, Verloader) ankommen. ”

“ Göttingen lebt aktuell von der Überlauffunktion. ”

“ In den letzten Jahren nimmt der Wettbewerb zwischen den Terminalstandorten zu; insbesondere die Aufschaltung des Standorts Adelebsen hat den Wettbewerbsdruck verschärft. ”

Einschätzung der aktuellen Markt-/Wettbewerbssituation und der Bedarfe

“ Als Mindestangebot sollten 3 besser 5 Abfahrten pro Woche angeboten werden. ”

“ Die begrenzten Lager-/Abstell-möglichkeiten im DUSS Terminal stellen einen Standortnachteil dar. ”

“ Am Standort Göttingen fehlt das große Ziel-/Quellaufkommen. ”

Ergebnis AP 2: Seitens der Akteure werden mögliche Potentiale im Aufbau von Transportnetzwerken (Terminals und Zugsysteme) gesehen



EVU / Logistikdienstleister, Speditionen, EIU, Terminal- und GVZ-Betreiber, weitere Akteure



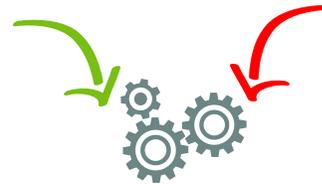
Potentiale

- **Transportverlagerungen im maritimen und kontinentalen Verkehr** (z.B. Süddeutschland, Italien, Österreich) durch die Verknüpfung mit bestehenden und in Entwicklung befindlichen Zugsystemen (Mega-Hub Lehrte).
- **Ausbau der aktuellen „Überlauffunktion“**, Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Terminalstandorten Kassel und Beiseförth (Fokus maritimer Verkehr).
- **Übernahme einer Depot-/Abstellfunktion** (Container/Trailer) mit Zusatzleistungen (Reparatur, Reinigen, Verwiegung...) im GVZ.



Existierende Hemmnisse

- **Übernahme des Auslastungsrisiko** insbesondere für neue KV-Relationen.
- **Lange Laufzeiten aufgrund der geringen Anzahl an wöchentlichen Abfahrten.**
- Vergleichsweise **geringe Distanz** zu den **Seehäfen.**
- **Wettbewerb der Terminalstandorte** (z.B. ACT).



Bedarf einer stärkeren Vernetzung der Akteure und Angebote

Ergebnis AP 2: Die Handlungsempfehlungen zielen auf eine verbesserte Vernetzung der Akteure, eine Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Angebote und deren Erweiterung



1

Ausbau des Leistungsangebotes über das KV-Terminal

Erwartetes Ergebnis: Integration des Standortes in vorhandene und entstehende Netzwerke von Operateuren und Eisenbahnverkehrsunternehmen

2

Aufbau und Etablierung einer regelmäßigen Austausch-/Diskussionsplattform („runder Tisch“) zur stärkeren Vernetzung auf Initiative und unter Moderation der GWG

Erwartetes Ergebnis: Identifizierung von Bündelungsoptionen aus bestehenden Mengen einzelner Verloader, stärkere Integration des Standortes in Verbund mit weiteren Terminalstandorten.

3

Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit/Marketing und Ausbau des Wissens zur schienenbasierten Logistik

Erwartetes Ergebnis: Erhöhung des Bekanntheitsgrades der angebotenen Leistungen, um neue, potenzielle Nutzer zu erreichen.

4

Erweiterung der Infrastruktur (= Bereitstellung von Lager-/Depotflächen)

Erwartetes Ergebnis: Steigerung der Attraktivität des Standortes, Steigerung der Nutzung/Auslastung.



Erzielung von schienenaffinen Volummen (=Mengenbündelung)



Etablierung eines attraktiven Angebots für Verloader und Spediteure

Ergebnis AP 2: Ausbau des Leistungsangebotes über das bestehende KV-Terminal



1

Initiative und Verantwortung: Operateure und EVU

Erforderliche infrastrukturelle Maßnahmen

- (angebotsorientierte) Implementierung von neuen Angeboten für Spediteure/Verlader für Mengen unterhalb des Ganzzugbereichs:
 - Verstetigung Verknüpfung mit dem GVZ Kassel im maritimen/kontinentalen KV z.B. Gruppenzüge (Partner: Operateur im maritimen und kontinentalen KV, Eisenbahnverkehrsunternehmen)
 - Etablierung Verknüpfung mit dem Megahub Lehrte insbesondere für den kontinentalen KV (Partner Operateur im kontinentalen KV, Eisenbahnverkehrsunternehmen)
 - Gezielte Nutzung und Füllung bestehender Zugsysteme z.B. Linienzüge, Züge im Einzelwagen (Partner Eisenbahnverkehrsunternehmen)

Vorgeschlagene/geplante nächste Schritte:

- Abstimmung hinsichtlich einer Anbindung an das Megahub Lehrte ab November 2020 (Kombiverkehr)
- Fortlaufende Abstimmung mit weiteren Operateuren und Eisenbahnverkehrsunternehmen

Ergebnis AP 2: Aufbau und Etablierung eines „runden Tisches“ zur stärkeren Vernetzung der lokalen Akteure



2

Initiative und Moderation: GWG

Turnus: viertel- bis halbjährlich

Mögliche Formate:

- Vorträge zur Information neuer logistischer Angebote, Produktionsänderungen etc.
- Vor-Ort-Besichtigungen / Firmenbesichtigungen

Vorgeschlagene/geplante nächste Schritte:

- Etablierung des Formats möglichst ab Q1 2021

Ergebnis AP 2: Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing und Ausbau des Wissens zur schienenbasierten Logistik



3

Initiative und Verantwortung: GWG in Abstimmung mit DUSS, Operateuren und Eisenbahnverkehrsunternehmen

Mögliche Formate und Ansätze:

- Etablierung eines „Kümmers“ (=neutraler regionaler Ansprechpartner für den Schienengüterverkehr)
- Vorträge / Messebeteiligungen
- Veröffentlichungen in relevanten Zeitschriften
- „Roadshows“
- Nutzung bestehender Netzwerke / Kanäle (z.B. Logistikportal Niedersachsen)
- Wissensvermittlung (Schienengüter-/Kombinierter Verkehr) im Rahmen von Lehrveranstaltungen an Berufs- und Hochschulen (Ausrichtung Transport/Logistik) sowie bei Praxispartnern (regionale Spediteure)

Vorgeschlagene/geplante nächste Schritte:

- Ausgestaltung Funktion des „Kümmers“; Vorbereitung der Implementierung
- Ausgestaltung Formate der Wissensvermittlung mit IHK, Hochschulen, VWA Göttingen

Ergebnis AP 2: Ausbau vorhandener Infrastruktur; Bereitstellung von Lager-/Depotflächen



4

Initiative und Verantwortung: GWG

Erforderliche infrastrukturelle Maßnahmen

- (angebotsorientierte) Schaffung von Abstellmöglichkeiten durch Nutzung vorhandener Freiflächen (Parkplatz) und Neugestaltung der Verkehrsführung in Abstimmung mit der DUSS bzw. einem Dienstleisters
- Eruierung von Fördermöglichkeiten

Vorgeschlagene/geplante nächste Schritte:

- Detaillierte Untersuchung der Maßnahme (Machbarkeitsstudie/Planung; Betriebskonzept)

2

**Austausch-
/Diskussionsplattform**
Etablierung eines runden
Tisches

GWG



GWG
Wirtschaftsförderung
Stadtentwicklung
Göttingen

4

Erweiterung Infrastruktur
Detaillierte Untersuchung der
Maßnahme (Machbarkeits-
studie/Planung; Betriebskonzept)

GWG



GWG
Wirtschaftsförderung
Stadtentwicklung
Göttingen

11/20

2020

2021

Q1+2/21

Nach
Q2/21

1

Ausbau Leistungsangebot
Abstimmungen hinsichtlich
zusätzlicher Angebote z.B.
Integration Megahub Lehrte;
neuer Relationen im
kontinentalen KV (z.B. Italien)

EVU/Operateure



3

**Intensivierung der
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing**
Ausgestaltung Funktion des „Kümmerers“;
Vorbereitung der Implementierung
Ausgestaltung Formate der Wissensvermittlung
mit IHK, Hochschulen

GWG



GWG
Wirtschaftsförderung
Stadtentwicklung
Göttingen

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



Andreas Schulze

Telefon +49-30-297-56173
Mobil +49-160-9745 4273

Andreas.A.Schulze@deutschebahn.com



Femke Grabbert

Telefon +49-30-297-56174
Mobil +49 160 90 438 606

Femke.F.Grabbert@deutschebahn.com